

weite des Rheines gemessen. Sie betrug im 8. Maß 105 Klafter, im 9. Maß 111 Klafter.

Orig.-Perg. im Triesner G.-A.
Vergl. Jahrbuch II. S. 224.

[107

- 1650** Oktober 24. Graf Franz Wilhelm von Hohenems verkauft an Franz Rainold, Stadtleutnant in Feldkirch ein Stück Wald in Alpila (oberhalb Schaan) um 40 fl. Darauf haftet außerdem ein Alprecht von 2 Pfund Schmalz und 4 Pfund Käse.

Original im Schaaner G.-A. (22).

[108

- 1650** November 11. Christian Tschabrunn von Schaan verkauft an Franz Rainold Rat und Bürger in Feldkirch die Alp Alpila in Schaan um 116 Gulden. Darauf haften als „Vogelrecht“ jährlich 2 Pfund Schmalz und ein halber Käse.

Original im Schaaner G.-A. (23)

[109

- 1651** August 2. Graf Franz Wilhelm von Hohenems gibt seinen Untertanen das Recht, von dem jährlichen Schnitz von 1276 fl., den selbe ihm in 2 Terminen an Georgi und Martini abzustatten haben, vorerst die auf die Landschaften entfallenden Reichs- und Kreiscontri-tributionen und Kammergerichts-Anlagen zu bezahlen, dann aber die von ihm unter ihrer Bürgerschaft bei der Stadt Feldkirch (12,200) und dem Stifte Mehreran (1000 fl.) aufgenommenen Darlehen zu zinsen und jährlich einen Termin von 200 fl. abzuführen und ihm Rechnung zu legen. Es wird in der Urkunde eingangs bemerkt, daß während der nun beendigten Schwedenkriege dieser Schnitz den Landschaften nicht abgefordert worden sei, wegen der großen Kriegsauslagen und weil sich selbe auch verpflichteten, die Reichs- und Kreiscontri-tributionen zu übernehmen. Nun der lang gewünschte Friede in Deutschland wieder erlangt sei, sollen die Untertanen (nach dem Vertrage von 1614) den Schnitz wieder bezahlen, wogegen die Herrschaft die Reichs- und Kreiscontri-tributionen zu bezahlen pflichtig sei. Da aber der Graf und die Bürgen stetig getreten werden (von Feldkirch und Mehreran), werde das oben beschriebene Abkommen mit diesem Bezesse getroffen.

Orig. im Schaaner G.-A. (24).

[110

Vergl. Kaiser S. 407 f.

- 1652** Februar 26. Die Gemeinden Schaan und Baduz verkaufen den Triesenbergern ihr Erblichen und die Schneeflucht hinter dem Gulmen „zum großen Steg“ gelegen um 766 fl. und zwar in den durch den Erblichenbrief vom Jahre 1352 und den Spruchbrief vom Jahre 1589 bestimmten Marken. Baduz und Schaan verkauften, wie es in der Einleitung heißt, wegen der ihnen durch den Schweden-